

HÖINGER SPIELVEREIN 1924 E.V.

Der Verein für die ganze Familie



An den Bürgermeister der Gemeinde Ense, Hubert Wegener,
seine beiden Stellvertreter, die Vorsitzende des Fachausschusses,
die Fraktionsvorsitzenden der im Rat der Gemeinde Ense
vertretenen Parteien, den unabhängigen Ratsherrn Franz Freitag
sowie den Gemeindegewerkschaftsverband der Gemeinde Ense

THOMAS PANTEL
1. Vorsitzender
Höinger SV 1924 e.V

Zum Redde 50
59469 Ense

+49 151 1714 5744
t.pantel@hoeinger-sv.de
www.hoeinger-sv.de

21. März 2018

STELLUNGNAHME ZUR SANIERUNG DES HAUPT- UND NEBENPLATZES

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben informieren wir Sie über die gewonnenen Erkenntnisse der letzten Monate und Wochen.

Insgesamt sind wir an vier Fachfirmen herangetreten und haben mit diesen über unser Vorhaben gesprochen. Als Startpunkt hatten alle das gleiche LV und die Bodengutachten, mit Fa. Heiler und Fa. Lodenkemper gab es zudem frühe Ortstermine. Zwei der Unternehmen sind, nach der Entscheidung gegen den Bau eines Kunstrasenplatzes, abgesprungen. Von dem dritten Unternehmen haben wir bis heute, trotz mehrfacher Nachfrage, keine Rückmeldung erhalten. Gemeinsam mit der Lodenkemper GmbH, die bereits den Rasenplatz in Oberense saniert hat, sind wir somit in das Vorhaben gestartet, haben die Detailplanung vorangetrieben, das Angebot mehrmals optimiert und waren gewillt am Dienstag, den 13.03.2018, den finalen Abstimmungstermin bei uns im Sportheim abzuhalten.

Bereits im Vorfeld sind wir auf erhebliche Schwierigkeiten (Bewässerung, Gefälle, Kosten, ...) gestoßen, für die wir keine optimale Lösungen finden konnten.

Aufgrund der Faktenlage, den aus Vereinssicht nicht umsetzbaren Verpflichtungen des bereits überarbeiteten Zuwendungsbescheids der Gemeinde Ense vom 08.03.2018 (vgl. Anhang 1) sowie unserer persönlichen massiven Bedenken gegenüber der geplanten Sportplatzsaniierung, sehen wir uns gezwungen und in der Verantwortung, Ihnen die aktuelle Situation zu verdeutlichen:

ZUR SITUATION

- Dem Ziel eines nahezu ganzjährigen Spiel- und Trainingsbetriebes kommen wir, auch nach dem geplanten Vorhaben, nicht näher
- Das zur Verfügung stehende Budget reicht bei Weitem nicht aus, um eine adäquate Instandsetzung des Haupt- und Nebenplatzes bzw. eine nachhaltige Lösung zu realisieren
 - Die Gemeinde stellt eine hohe Zuwendungssumme zur Verfügung
 - Die Folgekosten für Pflege und Instandhaltung stehen in keinem Nutzen-Verhältnis
 - Der Höinger SV bringt extrem viel an Eigenleistung und über längere Zeit erarbeiteten Eigenmitteln ein, obwohl keine befriedigende Lösung erreicht wird
- Herstellung und Betrieb einer Beregnungsanlage inkl. Wasseranschluss stehen in keinem sinnvollen Verhältnis zur Gesamtinvestition und Nutzen
 - Kosten aufgrund der vorhandenen Infrastruktur in Höingen von ca. 35.000 €
 - Mehrkosten für den Verein von ca. 1.500 € pro Jahr (Wasserverbrauch)
 - Jährliche Wartungskosten trägt die Gemeinde
- Weiterhin grundlegende negative Folgen für unsere Mannschaften bzw. für den Höinger SV:
 - Die unbefriedigende Situation bleibt dauerhaft bestehen und wir müssen uns jährlich damit auseinandersetzen - keine Attraktivitätssteigerung für weitere Mitglieder/Spieler
 - Das Feedback der aktiven Spieler und der Eltern unserer Kinder und Jugendlichen zur Situation ist durchweg negativ
 - Auslagerung des Trainings- und Spielbetriebes auf umliegende Plätze ist notwendig (Bremen, Niederense, Vosswinkel, Echthausen, ...)
 - Erhebliche Mehrkosten (Jede auswärtige Trainings- und Spieleinheit, Fahrten, Wasserverbrauch) sowie Einbußen (Eintrittsgelder, Gastronomie Sportheim bei Trainingseinheiten und Heimspielen) - das müssen wir erstmal stemmen!
- Die Platzsituation unterstreicht weiterhin die Aussage des Gemeindefortsportverbandes, der sich für die Errichtung eines dritten Kunstrasenplatzes in der Gemeinde Ense ausgesprochen hat:
 - Die Frequentierung und einhergehend damit die Abnutzung der Kunstrasenplätze in Bremen und Niederense ist extrem hoch; zudem finden sich aufgrund der stetigen Nutzung, laut Aussage des TUS Bremen, selten Zeitslots für eine ausreichende Pflege
 - Unseren Mannschaften stehen nicht genügend adäquate Trainings- und Spielzeiten auf den Ganzjahresplätzen in Ense zur Verfügung (A-Jugend, 1. Mannschaft, Alte Herren)
 - Unsere Alte Herren musste der 1. Mannschaft der SG Oberense in Bremen weichen
 - Unsere 1. Mannschaft hat mit teilweise drei weiteren Mannschaften in Bremen gleichzeitig trainiert bzw. musste in Vosswinkel Trainingszeiten buchen

- Die 1. Mannschaft aus Waltringen hat offensichtlich keine Möglichkeit in Ense zu trainieren und weicht nach Echthausen aus
- Keine Möglichkeit für Freundschaftsspiele, da die Kunstrasenplätze immer mindestens von zwei Mannschaften frequentiert sind

ABSCHLUSS

Die aufgezählten Erkenntnisse und Fakten, der erwähnte Abstimmungstermin mit der Lodenkemper GmbH, der bereits überarbeitete Zuwendungsbescheid der Gemeinde Ense sowie die Mail von Herrn Schwick, Geschäftsführer der Lodenkemper GmbH, vom 17.03.2018, in der er uns aufgrund seiner "Prüf- und Hinweispflicht gem. VOB" eine Stellungnahme zugesandt hat (vgl. Anhang 2), sorgen letztendlich dafür, dass wir uns gezwungen sehen, die Reißleine zu ziehen und alle Entscheidungsträger nochmals mit einzubeziehen und die Sportplatzsanierung in geplanter Form zu überdenken.

Wir sind im März 2016 mit der Zielsetzung in das Vorhaben gestartet, eine "sinnvolle, nachhaltige und tragbare Lösung zu erarbeiten - nicht nur für uns als Höinger SV, sondern auch für die weiteren Vereine der Gemeinde sowie für die Gemeinde als Investor. Zum jetzigen Zeitpunkt stellen wir allerdings fest: Die Sportplatzsanierung scheint aufgrund der Kosten-Nutzen-Relation eine Verschwendung von bereitgestellten Mitteln, die zu keiner nachhaltigen Verbesserung der Situation führt und wir daher deren Sinnhaftigkeit in Frage stellen und nochmals mit Ihnen diskutieren möchten.

Wir sind zu der Auffassung gelangt, die von der Politik bereitgestellten Mittel (Steuergelder) - für die wir nach wie vor sehr dankbar sind - sollten nachhaltiger und nutzbringender und nicht, in der bisher geplanten Form, eingesetzt werden.

Daher ist es unsere dringende Bitte an Sie, sich - auch wenn es Zeit und Einsatz verlangt und weiterer Diskussionen und Gespräche bedarf - erneut mit der Thematik bzw. Problematik zu befassen und uns Ihr Feedback mitzuteilen. Idealerweise kann ein zeitnahe Gesprächstermin mit allen Beteiligten helfen und eine Lösung herbeiführen. Ansonsten bitten wir um die Beratung in den politischen Gremien. Falls gewünscht, laden wir hierzu Herrn Schwick, Geschäftsführer der Lodenkemper GmbH, als Fachexperten ein.

Mit sportlichen Grüßen



THOMAS PANTEL, 1. Vorsitzender



BENJAMIN GRANSEUER, 2. Vorsitzender